



## PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

/ Für die öffentliche Hand von morgen /

Ca. 1000 Mitarbeitende

Öffentliche Hand/Beratung

## ORGANISATIONSBESCHREIBUNG

Die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH ist ein Inhouse-Beratungsunternehmen der öffentlichen Hand und bietet umfassende projektbezogene Beratungs- und Managementleistungen für Bund, Länder, Kommunen und sonstige öffentliche Auftraggebende zu allen Fragestellungen moderner Verwaltung und Investitionsvorhaben an.

Die PD ist privatrechtlich als GmbH organisiert und liegt zu 100 Prozent in öffentlicher Hand. Unsere Gesellschafter\*innen und Kund\*innen sind der Bund, 14 Länder, über 100 Kommunen sowie verschiedene Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts und weitere öffentliche Organisationen, Institutionen und Beteiligungsvereine. Die öffentlichen Gesellschafter kontrollieren über ihre Stimmrechte und Mitwirkungspflichten die Arbeit der PD. Für ihre Gesellschafter\*innen kann die PD direkt und ausschreibungsfrei tätig werden.

## ORGANISATIONSVISION

Als Partnerin der Verwaltung verbindet die PD wirtschaftlich-strategisches Know-how mit einem genauen Kenntnis der besonderen Abläufe und Strukturen öffentlicher Auftraggeber. Auf dieser Basis bietet die PD Beratungs- und Managementleistungen zu allen Fragen moderner Verwaltung an.

Ob IT-Projekt, Management für Großprojekte, umfangreiches Bau- oder Medizintechnikvorhaben oder komplexes Vergabeverfahren – Aufgaben dieser Art sind stets eine Herausforderung für Verwaltungen auf allen staatlichen Ebenen und anderen öffentlichen Einrichtungen. Für diese Fälle ist die PD die richtige Ansprechpartnerin.

Schwerpunktmäßig berät die PD mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, München, Nürnberg, Stuttgart und Wiesbaden bei Strategie-, Organisations- und Investitionsvorhaben, unterstützt beim Management von Großprojekten und der Steuerung von Vergabeverfahren.

Die PD versteht sich als Impulsgeberin für die öffentliche Hand von morgen. Neben unserer Projektarbeit, in der wir diesen Anspruch leben, teilen wir mit Veröffentlichungen oder in Veranstaltungen unser Wissen und möchten den Diskurs über die Zukunft der Verwaltung und der öffentlichen Hand anregen.

# PROBLEMSTELLUNG

Datenbasierte Verkehrsplanung ist Ziel und Herausforderung vieler Kommunen zugleich. Insbesondere nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmende wie Fahrradfahrende und Fußgänger\*innen nehmen oft Schleichwege und Abkürzungen, die nicht Teil der offiziellen Verkehrswege sind und deshalb nicht beachtet werden, wenn es um Gefahrenprävention, Wartung oder Neuplanungen geht. Handys könnten diese Wege zwar grundsätzlich aufzeichnen, viele Bürger\*innen fühlen sich aber nicht wohl damit, ihre persönlichen Bewegungsdaten zu teilen.

Sensoren (wie bspw. AirTags) könnten zur anonymisierten Datensammlung beitragen, die dann mittels vertrauenswürdiger KI-Verfahren ausgewertet werden können.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass gerade in Kommunen Nutzende sehr unterschiedlicher Alterskategorien, sozioökonomischer und sprachlicher Hintergründe und körperlicher Fähigkeiten zusammenkommen. Angebote sollten so vielen dieser Teilgruppen wie möglich zugänglich sein, damit die Ergebnisse der Auswertungen und damit die daraus abgeleiteten Entscheidungsvorlagen jeweils repräsentativ sind.

Wie würdet ihr vorgehen, um zielgerichtet Daten zu erlangen, die den Einsatz verantwortungsvoller KI ermöglichen? Berücksichtigt dafür bitte folgende Ziel- und Fragestellungen:

1. Bewegungsdaten (oder auch andere, relevante Daten) nicht-motorisierter Verkehrsteilnehmender sollen identifiziert, gesammelt, ausgewertet und entscheidungsunterstützend für kommunale Verkehrsplanende aufbereitet werden können
2. Welche UseCases für Bürger\*innen könnt ihr entwickeln, die sie zur Bereitstellung solcher Daten motiviert (z.B. Feedback an potenziell gefährlichen Stellen)?
3. Welche Ideen habt ihr zur gemeinsamen Nutzung von Ergebnissen zwischen Kommunen oder auf Länderebene?

## JOKERFRAGE

Wie geht ihr mit Datensätzen um, die nicht repräsentativ für ausgewählte Minderheiten sind? Was für technische und/oder prozessuale Methoden könnten hier helfen, z.B. um Bias zu vermeiden?

# SONSTIGES

## “Ressourcenkiste“:

- Hier ein Anwendungsbeispiel der Stadt Wiesloch: <https://www.wiesloch.de/pb/radverkehrsdatenapp.html>
- Guter Überblick über die anstehende KI-Verordnung der EU: <https://www.taylorwessing.com/de/insights-and-events/insights/artificial-intelligence-act>
- Bias in KI-Anwendungen: <https://www.anti-bias.eu/biaseffekte/biases-in-kuenstlicher-intelligenz/>

Das “Wheel of Privilege” hilft bei der Überprüfung eurer Ideen auf biases:

